

Ab ins Beet

02.05.2021 10:21 von Martina Jansen (Kommentare: 0)

Ab ins Beet



Auf die Plätze – fertig – pflanzen

Vollblutgärtner haben sich den 15. Mai dick im Kalender angestrichen und können es kaum erwarten, dass die letzte Eisheilige, die „Kalte Sophie“ vorbeigezogen ist und keine Nachtfroste mehr zu erwarten sind. Ausgerüstet mit Schere, Gartenschaufel, Handschuhen und Gießkanne können sie endlich wieder ihren Garten zum Blühen bringen.

Nachdem Sträucher und Bäume mit neuen Blättern in allen erdenklichen Grüntönen den Frühling eingeläutet und Narzissen, Tulpen, Krokusse und Traubenhyaazinthen Farbe in die Beete gebracht haben, beginnt nun auch bald wieder die Zeit der üppig blühenden Sommerblumen.

Stauden sind bereits geteilt und zurückgeschnitten, der Rasen ist vertikutiert, die Blätter am Teichboden sind entfernt, Sträucher neu gepflanzt – nun können Sie den Spaten zur Seite legen, denn jetzt geht es bald ans Bepflanzen der Beete, Balkonkästen und Blumentöpfe. Auch Kübelpflanzen können endlich wieder ins Freie, um in frischer Erde mit ihrem Duft oder besonderem Wuchs die Terrasse zu verschönern.

Sommerblumen können entweder direkt ins Beet gesät oder gepflanzt werden und schon bald strahlen Balkone und Beete wieder in allen erdenklichen Farben um die Wette.

„Jetzt ist auch der richtige Zeitpunkt für die Frühjahrsdüngung mit einer ausgewogenen Nährstoffversorgung im Garten“, weiß Daniel Sottek, Inhaber des gleichnamigen Gartenpflegebetriebes. „Ich empfehle dazu organischen Dünger, denn der darin enthaltene Stickstoff unterstützt besonders die Pflanzen im Wachstum. Wir verwenden im Betrieb nur Produkte der Firma Oscorna, wie den Bodenaktivator für die Krümmelbildung und die Mikroorganismen im Boden, Rasaflor für einen gesunden und satten Rasen sowie Animalin für die Gehölze und Staudenkulturen“, fährt er fort. Daniel Sottek verlässt sich dabei auf die Empfehlungen des Düngerexperten Stephan Tüns der Firma Oscorna: „Der Vorteil beim organischen Dünger im Gegensatz zu Kunstdüngern ist der, dass man nicht zu einer Überdüngung kommt und er nicht verbrennt, wenn man ihn nicht einwässert. Zudem ist er nachhaltig und umweltfreundlich.“

Die richtige Auswahl an Pflanzen und Farben kann nicht nur den Garten strukturieren, sie kann auch Stimmungen erzeugen. Ton in Ton wirkt das Beet ausgeglichen, Beete mit Blumen in den Farbgegensätzen wie beispielsweise Gelb kombiniert mit Blau oder Lila leuchten dadurch noch stärker. Eine einzelne Farbe im Beet wirkt ruhig, viele gemischte Farben wie Rot, Pink, Blau oder Gelb lassen das Beet fröhlich erscheinen.

Eine weiß-blaue Zusammenstellung wirkt kühl, wogegen eine ausschließlich weiße Bepflanzung das Beet elegant erscheinen und dunkle Ecken abends leuchten lässt. Blaue Farben vergrößern dagegen nicht nur optisch den Garten, sie bewirken auch eine gefühlte Abkühlung in der Sommerhitze. Gelb hingegen ist der Inbegriff des Sommers und die Pflanzen auf dem Balkon wirken wie eingefangene Sonnenstrahlen. Feuer verstrahlt ihr Garten, wenn sie rote Blumen pflanzen.

Die Auswahl an Beet- und Balkonpflanzen ist riesig. Auf gehts mit neuen Pflanzideen zum Gärtner Ihres Vertrauens, bevor die schönsten Pflanzen vergriffen sind.



So wird Ihr Gartenteich frühjahrsfit

Nun fordert auch der Gartenteich ein wenig Aufmerksamkeit, damit Sie im Sommer wieder ganz entspannt dem Plätschern eines Wasserfalls oder Springbrunnens genießen oder den Lebewesen im Teich zusehen können.

Warten Sie mit der Teichpflege aber besser, bis die Wassertemperaturen auf über zehn Grad steigen. Dann stören Sie die Lebewesen im Teich nicht mehr bei der Winterruhe und auch ihre Hände und Oberarme werden höhere Temperaturen zu schätzen wissen. Wird es wärmer, so wachsen langsam die Wasserpflanzen auch wieder. Leider bilden sich nun aber auch die unerwünschten Fadenalgen. Sie können jedoch leicht mit einem rauen Stock abgefischt werden. Vorbeugen können Sie durch die richtige Wahl der Pflanzen wie Froschbiss oder Krebscheren, durch das regelmäßige Abfischen abgestorbener Pflanzenreste, aber auch im Wasser lebende Schnecken lassen sich die Algen schmecken. Überprüfen Sie regelmäßig die Wasserwerte, wie beispielsweise die Wasserhärte, den pH-Wert Ihres Teiches, der zwischen 7 und 8,5 liegen sollte oder auch die Höhe der Giftstoffe, die den Teichbewohnern gefährlich werden können. Diese Werte können sie schnell und einfach mit Teststreifen überprüfen. Sind diese Werte im grünen Bereich, so optimieren Sie die Lebensbedingungen der Kleinlebewesen und haben zudem weniger Probleme mit den grünen Algen.

So wie im Beet können Sie nun auch die Wasserpflanzen sowie die Stauden am Ufer schneiden, teilen oder neu pflanzen. Hier zahlt es sich aus, wenn Sie stark wuchernde Gewächse in Pflanzkörbe mit spezieller Wasserpflanzenerde in den Teich gesetzt und diese mit Kies zum besseren Anwachsen beschwert haben. Diese können Sie nun einfach entnehmen. Achten Sie dabei auch sofort auf Schädlinge, die Sie entfernen sollten, damit Sie nicht überhandnehmen. Die grünen Raupen des Seerosenzünlers können Sie einfach mit dem befallenen Blatt in einem Kescher sammeln.

Genießen Sie die kommende schöne Jahreszeit und machen nach getaner Arbeit vielleicht sogar unter einem alten Baum eine Pause. Der Pflanzexperte Hubert Wübbels vom Gartenbau Vornbrock hat dazu ein passendes Zitat des Gartenphilosophen Karl Foerster (1874-1970) zur Hand: „Wir brauchen im Garten, am Haus oder in nächster Nachbarschaft ein paar alte Bäume, wenn unser tägliches Lebensgefühl nicht unter seiner natürlichen Höhe und Kraft bleiben soll.“

Text: Martina Jansen

Fotos: pexels